

„Die Rolle der deutschen Sprache in unserer Region“

Deutsch als Fremdsprache in Ungarn hat eine lange Tradition, die Gründe, in der Schule oder später im Erwachsenenalter Deutsch als Fremdsprache zu wählen sind vielfältig. Das Lehren des Deutschen als Fremdsprache erfährt nach der Jahrtausendwende einen Paradigmenwechsel. Durch die Änderung der Sprachenfolge – ob Deutsch als erste oder eher als zweite Fremdsprache gelehrt und gelernt wird – entstehen neue Konzepte, ändern sich die anzuwendenden Lehr- und Lernmethoden sowie Verfahren. Die intensive Verwendung neuer Medien im Alltag und im Beruf bewegt Lehrende und Lernen im Unterricht zum Perspektivenwechsel. Die neue Sicht des Lernens führt zu einer neuen Lern-/Lehrkultur und dadurch verändern sich zum Beispiel auch die Lerner- und Lehrerrollen. Kompetenzentwicklung von Lernenden in der neuen Lernkultur bedingt dann neuer d.h. offener und komplexer Lernformen.

Der Schwerpunkt sucht nach Antworten auf folgende Fragen:

(1) Tradition von DaF in Ungarn

Auf welche Traditionen blickt Deutsch in Ungarn zurück? Welche Änderungen erfuhr/erfährt dieses interdisziplinäre Fach? Etc.

(2) Mehrsprachigkeit in Ungarn

Was bedeutet Mehrsprachigkeit in diesem Kontext? Was bedeutet es vor dem geschichtlichen Hintergrund in Ungarn Deutsch als Fremdsprache oder auch als Zweitsprache zu sprechen? etc.

(3) Neue didaktisch-methodische Konzepte / Zugänge zu DaF

Welchen Einfluss nimmt die neue Sicht auf die Lern- und Lehrkonzepte, die Lernorte Lernformen und Sprachkontakte? Deutschsprachige Zeitungen wie der Pester Lloyd, das deutsche Theater in Szekszárd und ähnliche Initiativen schlagen Brücken von einer deutschsprachigen Minderheit Ungarns zu Deutsch lernenden Ungarn und Ungarinnen. etc.

Denkbar sind theoretische Erörterungen, Forschungsberichte, Analysen oder Fallbeispiele.

Weitere Informationen und Hinweise zur Manuskriptgestaltung: www.jug.hu

Einreichungstermin: 15. Februar 2012

CFP – Jahrbuch der ungarischen Germanistik 2011

Bereich: Literaturwissenschaft

BEGEGNUNG DER „DEUTSCHEN“ UND „UNGARISCHEN“ KULTUR IM SPIEGEL DER LITERATUR – EINE KRITISCHE AUSEINANDERSETZUNG

Der thematische Schwerpunkt des neuen JuG fokussiert auf die Begegnung der „deutschsprachigen“ und „ungarischen Kultur“, wobei unter Kultur keinesfalls eine feste und unveränderbare Größe verstanden wird.

1, Analysiert werden können Texte, in denen eine deutsch(österreichisch, Schweizer)-ungarische Begegnung stattfindet. Gefragt werden kann nach dem Erscheinen Ungarns in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur oder nach der Präsenz des deutschsprachigen Raumes in der ungarischen Gegenwartsliteratur. Bedacht werden kann auch, welches Bild deutschsprachige AutorInnen vermitteln, deren Biographie nach Ungarn führt.

2, Im Rahmen des Themas sind aber auch theoretische Fragen zum Verhältnis von Literatur und Kultur von Interesse.

A, Literatur als Medium bringt nicht nur kulturelle Funktionen zum Ausdruck, sondern sie trägt selber dazu bei, eine diskursive Wirklichkeit zu schaffen, in der Kultur zu verorten ist. Untersucht werden kann die gegenseitige Bedingtheit von Kultur und Literatur sowie die Problematik, ob literarische Texte kulturell kodiert sind oder ob der literarische Text als Text von Kulturalität zu lesen ist.

B, Eng verbunden mit Kulturalität sind Fragen nach Identität und Identitätsbildung. Identitätsbildung ist kulturell bedingt und Identitätsnarrative folgen kulturell vorgegebenen Mustern. Zu untersuchen ist, wie dies in literarischen Texten zum Ausdruck kommt, und wie AutorInnen mit einem mehrkulturellen Hintergrund diese Problematik weiter nuancieren.

C, Eigenes und Fremdes bedingen sich gegenseitig. Wie Fremderfahrung und Fremdwahrnehmung literarisch verarbeitet wird, kann im Allgemeinen und anhand konkreter Textbeispiele dargestellt werden.

3, Begrüßt wird auch eine kritische Auseinandersetzung mit der ungarndeutschen Literatur: die Problematik der Peripherie, der Literaturgeschichtsschreibung, das Verhältnis zur ungarischen Literaturgeschichte bzw. zu anderen "kleinen Literatur"-en.

A, In einer historischen Betrachtungsweise kann erörtert werden, ob und wie nach der Wende ein neuer Erzähldiskurs entstand, ob es eine Änderung der Themen oder der Schreibparadigmen gab. Neben formalen Neuerungen interessiert auch die stilistische Vielfalt oder der Bruch bzw. das Fortschreiben der literarischen Tradition der Minderheit.

B, Regionalen Literaturen wird oft ein Festhalten an der realistischen Tradition, geradezu eine Feindlichkeit modernen Positionen gegenüber vorgeworfen. In diesem Zusammenhang ist danach zu fragen, inwiefern in der ungarndeutschen Literatur neue Erzählverfahren etabliert werden. Narratologisch können die Schreibweisen der Autoren untersucht werden sowie auch Erzählformen, Genres von minoren Literaturen allgemein und spezifisch der Ungarndeutschen. Ein komparatistisches Vorgehen kann sich der Problematik des Vergleichs von Minderheitenliteratur in Ungarn und das Verhältnis von Literatur und Migration im deutschsprachigen Raum widmen.

Weitere Informationen und Hinweise zur Manuskriptgestaltung: www.jug.hu

Einreichungstermin: 15. Februar 2012

CFP – Jahrbuch der ungarischen Germanistik 2011

Bereich: Sprachwissenschaft

"Aktuelle Themen in der Linguistik: ein Forschungsüberblick"

Der thematische Schwerpunkt des neuen JuG soll eine vielseitige Forschungsbilanz sein. Nach den eher moderneren und spezifischeren Themen der beiden letzten Jahre (2010: Neue Medien, 2009: Interkulturalität) möchten wir unsere Rubrik der allgemeinen und umfassenden Vorstellung von Entwicklungstendenzen der klassischen Systemlinguistik widmen. Gewiss ist in den letzten 10 Jahren in der in- und ausländischen germanistischen Linguistik auf diesem Gebiet viel Neues erbracht worden.

Die sprachwissenschaftliche Redaktion fokussiert nun auf die zusammenfassende Darstellung der wissenschaftlichen Tätigkeiten des letzten Jahrzehntes in der traditionellen germanistischen Linguistik. Begrüßt sind Beiträge vor allem zu den folgenden Punkten:

- Aktuelle Fragestellungen aus den unterschiedlichsten Bereichen der (theoretischen) Linguistik
- Kritische Auseinandersetzungen mit den theoretischen Ergebnissen der systemlinguistischen Forschung des letzten Jahrzehntes
- Forschungsüberblicke, wobei neue Ansätze, Theorien und Analysen der vergangenen 10 Jahre präsentiert und ausgewertet werden.

Erwartet werden dabei weniger spezifische Untersuchungen oder eigene neue Ergebnisse auf dem gewählten Forschungsgebiet, sondern vielmehr Reflexionen auf die Fachliteratur der letzten 10 Jahre und eine Synthese der wissenschaftlichen Tätigkeiten auf dem genannten Gebiet, damit die Artikel der Rubrik Sprachwissenschaft einen umfassenden und vielseitigen Überblick über die theoretischen und empirischen Forschungsergebnisse der letzten Dekade geben und ein breiteres Publikum in die aktuellsten Forschungsrichtungen einführen können.

Weitere Informationen und Hinweise zur Manuskriptgestaltung: www.jug.hu

Einreichungstermin: 15. Februar 2012